

Ein Mädelsabend nach Dallenwiler Art

Das Theater Dallenwil bringt eine rasante Komödie auf die Bühne.

Franz Niederberger

Eine Einladung zum Abendessen, fadenscheinige Entschuldigungen dafür und viel Edelbrand: Das diesjährige Stück des Theaters Dallenwil «Mädelsabend» ist überhaupt nicht nur für weibliche Besucherinnen gedacht. Im Gegenteil: Mann wird staunen und vielleicht sogar den einen oder anderen Aha-Effekt erleben.

Die schicke Wohnung von Sandra Solo ist die Bühne des diesjährigen Dallenwiler Theaters. Eine unkonventionelle, rasante Komödie, welche frei nach Clajo Hermann inszeniert und von Sabine Christen in den Nidwaldner Dialekt übersetzt wurde. «Das Besondere am Stück ist, dass sämtliche Schauspielende nie von der Bühne abgehen und somit eine enorme Theaterleistung erbringen», sagt Regisseur Samuel Christen, welcher zum dritten Mal ein Stück auf die Bühne bringt. Das stete «in der Rolle bleiben» verlangt von den Laienschauspielenden eine grosse Konzentration.

Eine Solo-Komödie zu viert

Sandra Solo (Sabine Christen) lädt ihre besten Freundinnen zum Abendessen ein. Ein richtiger «Mädelsabend» soll es werden: Gemeinsam in alten Erinnerungen schwelgen, Klatsch und Tratsch austauschen und vor allem gediegen dinieren. Sandra gibt sich nicht nur beim Kochen richtig Mühe, sondern plant den ganzen Abend in sämtlichen Facetten bis ins kleinste Detail. In ihren Vorbereitungen unterstützt wird Sandra von drei ganz in Weiss auftretenden Herren. Wer nun an



Von links: Reto Gabriel («Es»), Sabine Christen (Sandra Solo), Toby Christen («Ich») und Gianluca Muzzu («Über-Ich»).

Bild: zvg/Theatergesellschaft Dallenwil

adrette Diener, Haushaltsangestellte oder Köche denkt, wird überrascht sein: Bei den drei Charakteren handelt es sich nämlich um ganz andere Wesen. Inspiriert nach Sigmund Freuds Theorie zur Tiefenpsychologie wandelt Regisseur Christen das ursprüngliche Einpersonenstück gekonnt in ein Mehrpersonenstück um. So melden sich Sandras innere Stimmen zu

Wort und beeinflussen ihre Handlungen. Während das «Es» (Reto Gabriel) und das «Über-Ich» (Gianluca Muzzu) streiten, versucht das «Ich» (Toby Christen) für Harmonie zu sorgen. Die Komödie wandelt sich langsam am Ende direkt auf den Eisberg zu ...

Das diesjährige Theater überzeugt durch Spielfreude

und -präsenz sowie durch sorgfältig ausgewählte Kostüme und eine Mimik, welche die Zuschauenden in vielen Situationen zum Lachen bringt. Das ganze Stück ist eine Ode an die Vorfreude und den Verlauf eines Abendessens, bei welchem die (Selbst-)Kontrolle nach und nach abhandenkommt. Wer an der Premiere am 26. Oktober gleich einen

Mädels- oder Männerabend plant und einen ganzen Tisch reserviert, erhält eine Flasche Wein von der Theatergesellschaft offeriert. Die Besucherinnen und Besucher werden zudem von der Theaterküche verwöhnt: Eine grosse Auswahl an Getränken, Speisen für den grossen und kleinen Hunger sowie Desserts steht bereit. Aufgeführt wird die Komödie

zwischen dem 26. Oktober und dem 16. November in der Mehrzweckanlage Steini mit der eigens eingebauten Theaterbühne, die beste Sicht von allen Plätzen gewährleistet.

Hinweis

Infos unter www.theaterdallenwil.ch, Vorverkauf: Montag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr über Telefon 078 249 31 81.

Innovation aus Stansstad – der erste KI-Krankenkassenrechner

Der Nidwaldner Unternehmer Christian Sonderegger hat mithilfe eines Schweizer Technologiepartners einen KI-Rechner entwickelt.

Melissa Siegfried

Das Stansstadter Brokerunternehmen Unterwaldner Versicherungen GmbH hat mit PrimAI.ch eine Innovation auf den Markt gebracht. Der mit KI (Künstlicher Intelligenz) gestützte Krankenkassen-Prämienrechner dient als Vergleichsplattform und hilft beim Krankenkassenwechsel, wobei die ganze Schweiz mit allen Versicherungen unabhängig berücksichtigt wird.

Die Plattform basiert auf den Datensätzen von Priminfo (offizieller und einziger vom Bundesamt für Gesundheit BAG zur Verfügung gestellter Rechner für die Krankenkassenprämien) und der Leistungsfähigkeit von ChatGPT. E-Mails mit personalisierten Angeboten oder Prämienvergleichen zu versenden, Kündigungsformulare per E-Mail an die Nutzer zu senden, detaillierte Vergleiche von Zusatzversicherungen oder beispielsweise einen Whatsapp-Chat-Assisten-

ten für Echtzeitfragen bietet die Non-Profit-Website an. Mit dieser neuen Dimension an Funktionen können Nutzer direkt von der Berechnung der Prämien zum konkreten Versicherungswechsel übergehen, ohne dass zusätzliche Plattformen oder Tools erforderlich sind.

Persönlicher Assistent beim Krankenkassenwechsel

Welches ist die beste Franchise für mich? Wie unterscheiden sich die Prämien in Zürich im Vergleich zu Zug? Brauche ich eine Unfallversicherung? Welche Modelle und Deckungen gibt es in der Grundversicherung? Das sind einige solcher Fragen, die PrimAI.ch rund um das Schweizer Krankenkassensystem beantworten kann.

Aber warum entwickelt ein Brokerunternehmer einen solchen KI-gestützten Prämienrechner? «Jährlich habe ich etliche Anfragen bezüglich eines Krankenkassenwechsels in der Grundversicherung», sagt Chris-

tian Sonderegger, Geschäftsführer vom Brokerunternehmen Unterwaldner Versicherungen GmbH. «Die Recherche dazu ist aufwendig, und in der heutigen Zeit kann man sich bekanntlich helfen lassen.» So kam er auf die Idee, einen Prämienrechner mit Hilfe von KI zu erstellen.

Dadurch wird sein Brokerunternehmen um einiges entlastet, was bedeutet, dass eventuell weniger Aufträge reinkommen werden. «Unser Unternehmen lebt nicht vom Angebot des Krankenkassenwechsels der Grundversicherung», so Sonderegger. «Die persönlichen Beratungen und abgeschlossenen Zusatzversicherungen sind das, womit wir Einkommen generieren.»

Ein weiterer Grund, den KI-Krankenkassenrechner in die Welt zu setzen, war für Sonderegger auch die digital fortgeschrittene Generation: «Mir ist wichtig, dass sich die jüngere Generation angesprochen fühlt und sich bereits in jungen Jahren mit der Krankenkasse auseinan-

«Mir ist wichtig, dass sich die jüngere Generation angesprochen fühlt und sich bereits in jungen Jahren mit der Krankenkasse auseinandersetzt.»



Christian Sonderegger
Geschäftsführer Unterwaldner Versicherungen GmbH

dersetzt.» Das kommt natürlich auch seinem Unternehmen zugute, indem sein Kundenstamm jünger wird. Eine Lösung zu schaffen, die es den Menschen in der Schweiz ermöglicht, alle verfügbaren Prämien transparent zu sehen und ihren Versicherungsbedarf optimal zu decken, ist Sondereggers Wunsch. Das KI-Tool kostete in der Produktion umgerechnet 5000 Franken. «KI ist nicht teuer, man muss sie einfach mit Infos füttern, damit sie lernt. Das ist zeitaufwendig, deshalb war sie die vergangenen Wochen auch meine beste Freundin», sagt der 38-jährige lächelnd.

Innovative Technologie, lokal entwickelt

Die KI hinter PrimAI.ch basiert auf mehreren grossen Sprachmodellen und wurde speziell dafür entwickelt, die richtigen Prämien zuverlässig zu ermitteln. Die Entwicklung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizer Technologiepartner

Evoya AI (evoya.ai). Es sei sichergestellt, dass alle Daten lokal in der Schweiz gespeichert und geschützt sind. «Es war eine Herausforderung, eine KI zu entwickeln, die die richtigen Prämien liefert, aber durch unsere Kooperation mit evoya.ai und die Integration eines speziellen Skripts ist es uns gelungen», erklärt Benjamin Wagner, der die KI ursprünglich für englischsprachige Kunden für insurance-guide.ch entwickelt hat und sie nun mit unterwaldner.com für alle Kunden in der Schweiz weiter verbessert.

«Im Gegensatz zu vielen anderen Vergleichsplattformen, die oft nur ausgewählte Prämien anzeigen, zeigt PrimAI.ch alle verfügbaren Grundversicherungsprämien», so Sonderegger. Dies könne von Kanton zu Kanton unterschiedlich sein. Dadurch biete das Tool ein bisher unerreichtes Mass an Transparenz und ermöglicht Nutzern eine fundierte Entscheidung beim Krankenkassenwechsel.